

Geistlicher Impuls für die Woche ab Sonntag, den 12. Dezember 2021



Alo Renard: Feier

Zufriedenheit

Zum Ende einer Fahrt entlang der Loire machten wir in einem kleinen Apartement-Hotel auf der Insel Noirmoutier Halt. Mitten in der Nacht gab es Unruhe, weil etliche Apartements neu belegt wurden.

Am Frühstückstisch wussten wir, was der Grund für die Unruhe war: An einem langen Tisch saßen etwa 30 ältere Leute. Ehrfürchtig schauten sie auf den schön gedeckten Tisch und trauten sich erst kaum, zu frühstücken. Ihre bäuerliche Kleidung und ihre groben, von harter Arbeit gezeichneten Hände zeigten, dass sie wohl zum ersten Mal in ihrem Leben solch einen Luxus genossen. Weitgehend schweigsam nahmen sie das Frühstück ein und standen recht bald auf, weil sie mit dem Bus einen Ausflug machen sollten.

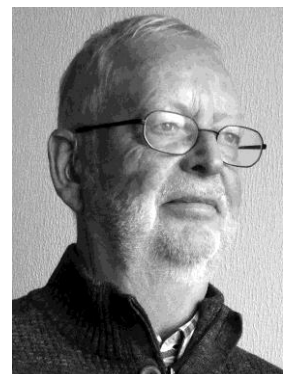
Zum Abendessen erschienen sie wieder. Jetzt hatten sie sich näher kennengelernt, sprachen alle durcheinander, noch beeindruckt von der Fahrt. Ihre Scherze und das fröhliche Gelächter waren ansteckend. Besonders ein Mann und eine Frau, die sich nähergekommen waren, wurden aufgezo- gen. Wesentlich aufgelockerter nahmen sie nun das Essen mit viel Wein als Begleitung ein, sangen Lieder, und kurz danach wagten einige sogar ein Tänzchen. Es war berührend zu sehen, wie sie den wohl ersten Tag in ihrem Leben außerhalb ihrer bäuerlichen Umgebung genossen.

Diese Unbeschwertheit und die Freude machte uns mit einem Mal klar, welches ein Privileg wir genossen. Und wir beneideten die Zufriedenheit und Freude auch etwas. Wir fanden den Aufenthalt in dem Hotel zwar angenehm und schön, stellte er doch für uns eine Unterbrechung im Alltagstrott dar und war ein schöner Urlaubstag unter vielen. Doch die alten Menschen, die in ihrem Leben vielleicht außer harter Arbeit noch nichts erlebt hatten, zeigten ihre Freude über diesen ereignisreichen Tag mit Gesang und Tanz. Diesen einen Tag werden sie nicht mehr vergessen und allen von den Erlebnissen erzählen.

Gerade uns Deutschen sagt man nach, dass wir über alles jammern und wehklagen, wie schlecht es uns doch geht. Dabei leben wir in einem der reichsten Länder der Erde. Oft geht es uns nicht schnell genug mit Verbesserungen, so es denn wirklich Verbesserungen sind, die wir uns wünschen - ein Gejammer auf hohem Niveau. Dabei übersehen wir, dass wir uns selber oft blockieren und vergessen haben, das, was uns lieb geworden ist, zu genießen.

Der entscheidende Schlüssel zum Glück ist, mit dem zufrieden zu sein, was man im Augenblick ist und hat. Diese innere Zufriedenheit verändert den Blick auf die Dinge, so dass der Geist in Frieden verweilen kann.

Dalai Lama



Dieser geistliche Impuls wurde vorbereitet von Alo Renard